

# Der Mythos und die verlogene Mathematik „grüner“ Arbeitsplätze

geschrieben von Chris Frey | 26. Februar 2021

Während des Wahlkampfs im Jahre 2020 behauptete Joe Biden, dass mehr als 3 Millionen Amerikaner bereits „in der sauberen Energiewirtschaft beschäftigt sind“. Dann prahlte er, dass „wenn strategisch ausgeführt, unsere Antwort auf den Klimawandel mehr als 10 Millionen gut bezahlte Arbeitsplätze in den Vereinigten Staaten schaffen kann, die eine stärkere, integrativere Mittelschicht wachsen lassen ... und nicht nur in Städten entlang der Küsten.“

Damit wäre Joe doppelt so prahlerisch wie sein früherer Chef, der 2009 versprach, das 787 Milliarden Dollar schwere Konjunkturpaket würde „über fünf Millionen“ grüne Arbeitsplätze schaffen. Vier Jahre später berichtete die *Brookings Institution*, dass „von den fast 2,7 Millionen ‚grünen Jobs‘ der Obama-Biden-Regierung die meisten Busfahrer, Abwasserarbeiter und andere Arten von Arbeit waren, die nicht in die Beschreibung der ‚grünen Jobs der Zukunft‘ passen“.

Der Energieanalyst David Blackmon berichtete später, dass Obamas eigenes Arbeitsministerium das anfängliche Scheitern des Starts einräumte. Der Bericht des DOL vom September 2011 mit dem Titel [übersetzt] „Geringes Tempo bei der Vermittlung von Arbeitern in Jobs gefährdet die Beschäftigungsziele des Programms für grüne Arbeitsplätze“ stellte fest, dass nur ein Drittel der zugewiesenen Mittel ausgegeben worden war; ein Fünftel der „Abschlüsse“ und „Zertifizierungen“ ging an Personen mit einem einzigen Tag Schulung; und die Hälfte der „Absolventen“ hatte fünf oder weniger Tage Schulung. Nur 2% der Programmteilnehmer behielten ihre Jobs für mindestens sechs Monate.

Das *Bureau of Labor Statistics* (BLS) zählte Lobbyisten der Ölindustrie als Inhaber „grüner“ Jobs! Die Industrie für die Wartung von Klärgruben und tragbaren Toiletten hatte 33-mal mehr „grüne“ Arbeitsplätze ausgewiesen als die Solarstrom-Versorgungsunternehmen. Das BLS musste in einem Bericht vom Juni 2012, „*Green Technologies and Practices – August 2011*“, einräumen, dass sie nur 854.700 „grüne“ Jobs ausmachen konnten, einschließlich Hausmeister und Reinigungskräfte.

Was für ein Schwindel! Schande über sie für den Versuch, uns zu betrügen.

David Kreutzer wies in einem Bericht der *Heritage Foundation* darauf hin, dass Stahlarbeiter die meisten „grünen“ Industriejobs haben. Warum? Der meiste US-Stahl ist recycelter Schrott, und ein Teil des Stahls wird für die Herstellung von Windkraftanlagen verwendet. Die nächstgrößeren Gruppen waren Busfahrer, Müllsammler und Angestellte von

Gebrauchtwarenläden – gefolgt von Ingenieur- und Architekturdienstleistungen. Die viel gehasste Atomindustrie machte über 80% der 44.000 „grünen“ Arbeitsplätze bei den Stromversorgern aus. Es gab fünfmal so viele „grüne“ Jobs in der sozialen Lobbyarbeit (Lobbyisten von Umweltgruppen) als in der erneuerbaren Stromerzeugung.

Ah, aber das war damals – aber wir sind heute, sagen Sie. Richtig!

Im Januar berichtete *Associated Press* über „Bidens unscharfe Mathematik“ in Bezug auf seine Behauptung, 1 Million neue Arbeitsplätze in der Autoindustrie zu schaffen – selbst wenn er tatsächlich die 650.000 Fahrzeuge umfassende Flotte der Regierung durch Elektroautos ersetzt und 500.000 neue Ladestationen installiert – alles auf Kosten der Steuerzahler. Theoretisch wird ein riesiges staatliches Kaufprogramm die Kosten für Elektroautos senken, und die unzähligen Ladestationen werden die Angst verringern, bei einer Hurrikan-Evakuierung in einem Fahrzeug festzusitzen, das man nicht schnell auftanken kann. Theoretisch.

Aber Moment! Jeder Arbeitsplatz für ein Elektrofahrzeug wird wahrscheinlich auf Kosten eines Arbeitsplatzes für ein Fahrzeug mit Benzinmotor gehen, und jede Ladestation für ein Elektrofahrzeug wird Arbeitsplätze in der Pipeline, in der Raffinerie, im Benzin-Einzelhandel, in der Benzinauslieferung und in anderen Sektoren vernichten. Der AP-Artikel fügt hinzu, dass Industrieanalysten und die Gewerkschaft *United Auto Workers* darin übereinstimmen, dass die Herstellung von E-Fahrzeugen wahrscheinlich weniger Arbeitsplätze in der Automobilindustrie bedeuten wird. Ein Grund dafür ist, dass E-Fahrzeuge viel weniger Teile haben und einfacher zu bauen sind, also weniger Arbeiter benötigen und oft nur ein neues Batteriemodul für 6.000 Dollar brauchen. Ein weiterer Grund ist, dass die Batterieherstellung leicht automatisiert werden kann. Aber das ist kaum die ganze Geschichte.

Bereits 2019, als General Motors über einen Zeitraum von drei Jahren mehr als ein Fünftel seines US-Marktanteils an Verkäufen verlor, gab das Unternehmen zu, dass es bereits mehr nicht gewerkschaftlich organisierte Autoarbeiter in China beschäftigt als gewerkschaftlich organisierte Arbeiter in den USA. Die harte Realität ist, dass es in Asien zehnmal mehr Produktionsstätten für Elektrofahrzeug-Batterien gibt als in ganz Nordamerika. Vielleicht spricht Jinping Joe Biden von der Anzahl der chinesischen „grünen“ Arbeitsplätze und dabei insbesondere über Kinder- und Fast-Sklavenarbeit in Chinas Minen und Verarbeitungsbetrieben.

Andere Analysten haben ebenfalls erkannt, dass die Ansprüche grüner Arbeitsplätze seitens der Biden-Regierung „meist falsch“ sind.

Elektrofahrzeuge sind nur ein Teil des *Green New Biden Deal*. Die Unterwerfung unserer Wirtschaft [der USA] unter das Pariser Klimaabkommen und seine drakonischen Umweltauflagen ist ein weiterer. Die Abkehr von Öl, Gas und Kohle – und sehr wahrscheinlich auch von Kernkraft – und all den Arbeitsplätzen, die diese Industrien schaffen,

ist ein dritter. **Mr. Biden folgt Deutschland und anderen Ländern der Europäischen Union auf dem Weg in den wirtschaftlichen Selbstmord.**

[Hervorhebung vom Übersetzer]

Laut der Deutschen Bank löst die klimapolitische Regulierung des deutschen Automobilsektors „den größten Strukturbruch in der Branche seit Jahrzehnten aus.“ Strenge Kohlendioxid-Grenzwerte für neue Pkw in der EU für die Jahre 2021 und 2030 zwingen die Hersteller zu einem vorzeitigen Umstieg auf teurere Elektrofahrzeuge, heißt es in einem Bericht der Bank. Die daraus resultierenden Preissteigerungen, so prognostiziert die Bank, werden sich sehr negativ auf die zukünftigen Arbeitsplätze in der deutschen Autoindustrie auswirken.

Ein Grund dafür ist, dass die CO<sub>2</sub>-Grenzwerte der EU für PKWs und die Subventionen für Elektrofahrzeuge „extrem ineffiziente [teure] und kaum effektive Instrumente“ sind, um eine Emissionsreduktion im Transportsektor zu erreichen. Während staatliche Anreize und Mandate die Menschen zum Kauf von staatlich begünstigten Fahrzeugen bewegen können, verringert eine radikale Klima- und Energiepolitik die Investitionen in energieintensive Sektoren wie die Metall- und Chemieindustrie. Dies wird die Kosten für neue deutsche Autos weiter erhöhen.

Der Deutsche Gewerkschaftsbund berichtet, dass trotz des Vorstoßes für grüne Energie und Elektrofahrzeuge die Zahl der „grünen“ Arbeitsplätze in der deutschen Erneuerbare-Energien-Branche von 300.000 im Jahr 2011 auf nur noch 150.000 im Jahr 2018 gesunken sei. Viele dieser verlorenen Arbeitsplätze sind auf den Zusammenbruch der deutschen Solarindustrie zurückzuführen, da die Unternehmen von chinesischen Herstellern aus dem Geschäft gedrängt wurden, die die deutschen Preise unterboten – und einen viel einfacheren Zugang zu Rohstoffen hatten.

Die Erfolgsbilanz der amerikanischen Arbeitsplätze im Bereich der erneuerbaren Energien gegenüber der chinesischen Konkurrenz ähnelt der deutschen Erfahrung. Ein Hauptgrund ist Chinas Beinahe-Monopol auf Seltene-Erden-Metalle, die für die Grüne Revolution unerlässlich sind. Trotz dieser Tatsachen sagte Bidens „Klimabeauftragter“ John Kerry kürzlich, dass amerikanische Öl- und Gasarbeiter, die ihren Arbeitsplatz verloren haben, einfach und leicht zur Herstellung von Solarzellen arbeiten können.

Der Energieökonom Tilak Doshi [in deutscher Übersetzung beim EIKE hier] stimmt zu, dass die Faszination des Westens für erneuerbare Energien, die nur die Dekarbonisierung und **letztendlich die Deindustrialisierung zum Ziel haben**, ein **Rezept für wirtschaftlichen Selbstmord** ist. Er weist darauf hin, dass Deutschlands „grüne“ Welt riesige Windturbinen mit Flügeln aus erdölbasierten, glasfaserverstärkten Harzen beinhaltet; Motoren, die mit Eisen und seltenen Erden gebaut werden, die mit fossilen Brennstoffen gewonnen, verarbeitet und verhüttet werden; Beton, der ebenfalls fossile Brennstoffe benötigt; und Fabriken, die mit Kohle

und Erdgas betrieben werden. Bei Solarmodulen ist es genau das Gleiche.

[Hervorhebungen vom Übersetzer]

Die Turbinen und Paneele werden in Wäldern, Wiesen, Ackerland und Küstengebieten installiert, wo sie landschaftlich reizvolle Ausblicke und Lebensräume für Wildtiere zerstören. Die Turbinenblätter töten gefährdete Vögel und Fledermäuse.

Das Ergebnis dieses „Rettet-den-Planeten“-Eifers? Deutschland hat eine aufkeimende Armutsrate von 17%, größtenteils dank der Abschaltung von zuverlässigen nuklearen und fossilen Kraftwerken und den daraus resultierenden explodierenden Strompreisen für Haushalte, Fabriken, Unternehmen und Krankenhäuser in den letzten 15 Jahren.

Aber zurück in die USA. Kalifornien betreibt die fünftgrößte Volkswirtschaft der Welt, indem es den größten Teil seines Rohöls aus Übersee importiert (trotz massiver Reserven im eigenen Bundesstaat) und ein Drittel seines Stroms aus anderen Staaten bezieht (ebenfalls aus politischer Opportunität). Infolgedessen zahlen die Kalifornier heute 60 % mehr als der nationale Durchschnitt für Strom für Privathaushalte, Gewerbe und Industrie, während sie gleichzeitig häufige Stromausfälle aufgrund von teurer, wetterabhängiger Energie und einer erbärmlichen Forstwirtschaft ertragen müssen. Menschen und Industrien fliehen aus dem Staat.

Und das Team Biden-Harris (Harris-Biden?) will dem Rest der Vereinigten Staaten die Verhältnisse in Kalifornien überstülpen!

*[Originally posted on Townhall]*

Link:

<https://www.heartland.org/news-opinion/news/the-myth-and-phony-math-of-green-jobs>

Übersetzt von Chris Frey EIKE